

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

255 (8.11.1903) 1. Blatt

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtfache Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Angaben: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 20 Bg., Neklamen 50 Bg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabat. Inletate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Abelstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 255. 1. Blatt.

Sonntag, den 8. November

1903.

Deutschland.

Beilin, 6. November.

Nd. Der „National-Zeitung“ zufolge ist bisher am amtlichen Stelle keine Bestätigung der englischen Meldung von einem Aufstande der Eingeborenen in Ostafrika eingetroffen. Auf jeden Fall scheint die Meldung stark übertrieben, da die Inland-Stämme nicht annähernd die in jenen Nachrichten angegebene Stärke haben.

Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr auf der Kaiserhof-Station eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen worden. Er hat sich sofort nach dem Reichspalast begeben.

Der Kultusminister hat angeordnet, daß an öffentlichen Schulen Lehrveranstaltungen am Tage der Revolution, am 12. November, der Unterricht ausfällt.

Sozialdemokratische Handelsverträge.

Der „Vorwärts“ will seinen Lesern noch machen, die Regierung glaube selbst nicht, daß sie noch im Laufe des nächsten Jahres Handelsverträge zustande bringen werde. Um diesen falschen Eindruck hervorzuheben, werden die Ergebnisse der mit mehreren Ländern betriebenen Vorarbeiten im Widerspruch mit den Tatsachen als nichtig und die Auswirkung für die Zukunft als fast hoffnungslos geschildert. Selbstverständlich fehlt dem „Vorwärts“ bei dieser einseitigen Schwarzmalerei jede Sachkenntnis über den wirklichen Stand der Vorverhandlungen, die namentlich mit vier Staaten — denn auch Italien tritt jetzt hinzu — eingeleitet, mit zweien davon bereits ziemlich weit gediehen sind. Was der „Vorwärts“ von einer wesentlichen Verschlechterung unserer handelspolitischen Lage in Rußland, seit Witters Rücktritt“ erzählt, von der „alten Zurückhaltung“, die an Stelle des „früheren halben Entgegenkommens“ getreten sei, ist ein Märchen im Stil der Kaiserzeit.

Die Kaiserzeit selbst hat sich der Zukunftsaussagen dabei mit einer unerschütterlichen Einseitigkeit herbeigeküßelt. Die neuen Handelsverträge werden kommen, und zwar voraussichtlich überwiegend noch innerhalb des nächsten Jahres, sie werden auch Bestimmungen enthalten, durch die sich die Absatzverhältnisse unserer Industrie ausdehnen und die Erwerbsverhältnisse der in ihr Beschäftigten heben lassen; und dann wird man ja leben, wer im Reichstage gegen solche Mittel zur Verbesserung der weltwirtschaftlichen Daseinsbedingungen des deutschen Arbeiterstandes mit Nein stimmen will.

Das Zentrum ist nicht „klein zu kriegen“. In Baden hat das Zentrum dem Ansturm aller Gegner ringsum freier Stand gehalten. Eine erfreuliche Nachricht kommt jedoch auch aus den Rheinländern, aus Köln, der Stätte der goldenen Katholikentagung. Bei den dortigen Stadtverordnetenwahlen dritter Klasse, zu denen also die minderebenen breiten Wählerklassen ausbezogen werden, hatte das Zentrum mit rund 7300 Stimmen einen Zuwachs von 2000 Stimmen gegen 1901 zu verzeichnen, die Liberalen mit rund 2100 Stimmen haben einen Rückgang um etwa 150, die Sozialdemokraten mit 1250 einen Zuwachs um mehr als 400.

In Darmstadt, 6. Nov. Bei der Fürstentafel in Schloss Wolfartsarten wurden 17 Personen nicht gehalten. Abends halb 9 Uhr war Hofball, woran sämtliche Fürstlichkeiten sowie Reichskanzler Graf Bülow und Graf Rambois dorf und das gesamte Gefolge teilnahmen. Die Abfahrt des Kaisers erfolgte um 9 Uhr 50 Min. Der Zar, Prinz Heinrich und der Großherzog begleiteten den Kaiser zur Bahn, wo ein sehr herzlicher Abschied stattfand. Die Dragoner Nr. 24 stellten eine Ehreneskorte mit Fackelträgern.

Das Zentrum ist nicht „klein zu kriegen“. In Baden hat das Zentrum dem Ansturm aller Gegner ringsum freier Stand gehalten. Eine erfreuliche Nachricht kommt jedoch auch aus den Rheinländern, aus Köln, der Stätte der goldenen Katholikentagung. Bei den dortigen Stadtverordnetenwahlen dritter Klasse, zu denen also die minderebenen breiten Wählerklassen ausbezogen werden, hatte das Zentrum mit rund 7300 Stimmen einen Zuwachs von 2000 Stimmen gegen 1901 zu verzeichnen, die Liberalen mit rund 2100 Stimmen haben einen Rückgang um etwa 150, die Sozialdemokraten mit 1250 einen Zuwachs um mehr als 400.

Kirchliche Nachrichten.

— Aus dem Vatikan. Der Heilige Vater hat den Generalvikar Bucinelli nach dem Kapitol geschickt, um dem Bürgermeister Pincin Colonna seinen Dank für die Mitwirkung der höchsten Feuerwehreinheit des Vatikans bei dem Brande auszusprechen. Gleichzeitig ließ der Papst dem Bürgermeister in bezug auf die Entschädigung der jüdischen Bediensteten die Summe von tausend Lire zur Verteilung an die armen Armen übergeben. Was den Schaden des Brandes betrifft, so beträgt derselbe ca. 1500 Lire. Nachmittags leitete Kardinal Rampolla als Vertreter des Staatskapels Capelatro, Bibliothekars der heiligen römischen Kirche, die Brandstätte. Außerdem hat der Papst die Verfügung getroffen, daß die unmittelbare bei der Bibliothek gelegenen Räume wegen der Feuergefahr nicht mehr als Wohnräume benutzt werden sollen.

Der Papst hat den deutschen Theologen Prof. Dr. Joseph Hilpert, apostolischen Protonotar, sowie die päpstlichen Gesandten Graf Stornajolo und Dr. Franz de Caballero zu Mitgliedern der päpstlichen Kommission für archaische Archäologie ernannt. Die beiden letztgenannten Gesandten sind seit mehreren Jahren Sekretoren der vatikanischen Bibliothek und zwar Graf Stornajolo für griechische Sprache, Dr. Franz de Caballero für lateinische textkritische Untersuchungen.

Dem Wiener Kaiser Graf Lippay ging im Auftrage des Heiligen Vaters durch den Staatssekretär Graf von Bäl folgende Schreiben zu: „Ich erlaube hiermit gerne die angenehme Pflicht, Ihnen namens des Heiligen Vaters mitteilen, daß höchstselbst seine vollste Anteilnahme an der Heiligkeit der Heiligen Schrift, welche die geliebten Väter der Welt so trefflich beleuchtet. Dem Papste, der wohl unerrätlich war von Ihnen vorausgesehen hervorragenden Anse, war es eine Freude, an dem Vatikan, das seine Person darstellt, Ihre persönlicher Anse, besonders zu können. Es ist nunmehr das Heilige Vater, daß das Verbot von Ihnen ausgesprochen wird, welches die Heilige Schrift so trefflich beleuchtet.“

Der hochselige Bischof wird seine Grabstätte in der

Regierung Seine Erzelung der Präsident des Großherzoglichen Ministeriums der Aufsicht des Kultus und Unterrichts, Weidener Rat Dr. Freyberg von Dusch, die Ministerialräte Dr. Böhm und Seubert bel.

Auf dem Reformationsfest.

in Graben wurden sehr interessante Reden gehalten. Die „Bad. Post“ berichtet u. a. darüber:

„Professor Kempe (Heidelberg) hielt die einbringende Festpredigt über Matth. 5, 14: Ihr seid das Salz der Erde, und bezeugte, wie das Evangelium der Welt und die Welt dem Evangelium gegenüber; wie es die alte Welt in ihrer Unmenslichkeit und Unberechenbarkeit, die Welt der römischen Kirche in ihrer Selbstsucht, Herrschsucht und Selbstflucht und die neue Welt des Unglaubens und Aberglaubens überwinden habe im Glauben an den lebendigen Gotteshohn. Das Salz der Welt soll die Gemeinde der Heiligen sein, die als wahre Kirche immer bestand.“

„Farrer Calvino (Rugano), der erprobte Wortkämpfer der Evangelisation Italiens, zeigte im fesselnden Vortrag, wie das Evangelium wenn auch still und langsam, doch stetig in Italien fortgeschritten; wie in Nord-, Mittel- und Süditalien der Stationen immer mehr werden; wie in Sizilien, selbst aus der berühmten Mafia heraus, heute sich zum Evangelium bekehren, und wie selbst katholische Beamten den Evangelischen u. a. das schone Zeugnis geben: die Evangelischen treiben keinen Schmutz, ihnen kann man trauen! — Höchst erfreulich konnte auch Prediger Kaiser (Heidelberg) in seiner lebendig padenden Weise aus Desterreich berichten über gründ persönliche Erfahrungen, die er dort während seiner einjährigen Evangelisationsreise gemacht. Wo ihm er in Desterreich, Kroatien und Steiermark gekommen, überall offene Türen, überall derselbe Eindruck: das ist keine politisch-nationale Erregung nur, sondern eine tiefgehende, stetig zunehmende Bewegung zum Evangelium hin. Verehren sich doch die Austritte aus der römischen Kirche seit 1898 auf über 37000. Auch die interessante persönliche Bekanntschaft mit dem frommen Dichter Hofegger durfte er machen, der, ohne übergetreten zu sein, doch im Herzen evangelisch, und dessen fünf Kinder zur evangelischen Kirche übergetreten sind. — Ausgehend von Ps. 92, 6 und 7: O Jerusalem, ich will Wächter auf deine Mauern bestellen, die immer stille schweigen sollen.“

„Wies Farrer Kamerdin (Dielensheim) in seiner Schlussansprache auf die wunderbare Bewegung in Frankreich hin, die einerseits den katholischen Mern, aus dem bereits über 600 Priester zum Protestantismus übergetreten sind, andererseits das Volk mächtig erfasst hat, daß in vielen Departements, so besonders in der Gegend (Wendungen u. a. D.) es sich gewaltig regt, und eine neue Ernte aus hofflicher Saat erzieht. — Aber auch Deutschland hat seine Voss von Rom-Bewegung, die an Umfang und Tiefe der anderer Länder nicht nachsteht; sind doch von 1895–1900 über 40000 Katholiken evangelisch und ihnen gegenüber nur 4000 Protestanten katholisch geworden; also gewinn mehr Katholiken als Protestanten treten in Deutschland über! Dem Evangelium gehört der Sieg! Dem Evangelium treu, laßt uns fürs Evangelium werben!“

Das ist ja ein höchst erfreuliches Bild für die Protestanten! Überall nichts als Fortschritt! Überall Licht ohne allen Schatten! Überall der Zug hin zum Evangelium in weiter Ferne, wie in der Nähe, in Italien, Frankreich, Desterreich und Deutschland. Überall Propaganda unter den Katholiken, um ihnen das Evangelium zu bringen, und die Katholiken reifen sich darum, protestantisch zu werden — selbst die katholischen Priester, wie z. B. in Frankreich, und da sind nur die obersten Verwaltungsgrade zum Uebertritt: keine politisch nationale Erregung, sondern reine Liebe zum Evangelium!

Und unter solchen Umständen schreit und zittert der Evangelische Bund über Bergenkämpfung der Protestanten durch Rom, wo doch „protestantisch überall Trumpf“ ist? Und da fragen Leute wie Stöcker, die es doch wissen sollten, über den zunehmenden Unglauben im deutschen Protestantismus? Und da fassen Pastoren Beschlüsse, um noch christungläubige

Neuauflage der bad. historischen Kommission.

Die 22. Plenarversammlung der bad. historischen Kommission fand gestern in einem Saale des Ständehauses statt.

Der Vorstand des Ständehauses, sowie die Mitglieder der Kommission, sowie als Vertreter der Großherzoglichen Regierung Seine Erzelung der Präsident des Großherzoglichen Ministeriums der Aufsicht des Kultus und Unterrichts, Weidener Rat Dr. Freyberg von Dusch, die Ministerialräte Dr. Böhm und Seubert bel.

Der Papst empfing am 6. d. in Privatanzug Kardinal Kaitzberger (Salzburg) sowie den Rektor und die Kapläne der Anima.

— Strasburg. Die Festpredigt, welche Prof. Dr. Albert Ehrhard bei dem Eröffnungsgottesdienste der katholischen theologischen Fakultät an der Strasburger Universität gehalten hat, ist unter dem Titel: „Katholische Kirche und theologische Fakultät“ bei F. R. Moug in Strasburg erschienen, und behandelt in sehr schätzbare Weise die Anrufung des Heiligen Geistes, und zwar in seiner dreifachen Eigenschaft als Geist der Wahrheit, Geist der Heiligkeit und Geist der Liebe.“ Im Anfang wird über die akademische Festfeier in der Universität berichtet.

— Mainz. Die Leiche des der Diözese Mainz zu unterwartet enttrunken hochw. Bischofs Dr. Brüd wurde noch am Donnerstag nachm. eingeliefert und eingeklagt. Der Sarg, der aus Eisenblech ist, wurde mit einem Glasdeckel versehen. Das Haupt der Leiche ruht auf einem weissen Atlasstoffen. Der Körper ist mit dem bischöflichen Gewand, goldgefärbten Schößen und lilablauen Handschuhen bekleidet. Mit den bischöflichen Attributen, wie Bischofsstab und Ring, wurde die Leiche am Freitag versepden. Der Sarg mit der Leiche wurde am Donnerstagabend im bischöflichen Palais in den Sitzungssaal zu ebener Erde neben der Hauptkapelle verbracht und auf dem Paradebeite aufgebahrt. Geistliche, Altkamerale des Erzbischofs und Bürger der Stadt halten abwechselnd die Ehrenwache. Am Samstag und Sonntag nachmittag von 1–4 Uhr ab wird das Publikum zur Leiche zugelassen.

Am Freitag (Montag) werden von morgens 6 Uhr an in der bischöflichen Kapelle heilige Messen gelesen. Am 8. und 9. November wird das Totenmessen vor der Leiche. Am 10. und 11. November erfolgt die Ueberführung nach dem Dom. Der Beisepden wird durch die Willkürspforte (Marktportal) in das Gotteshaus ein.

Der hochselige Bischof wird seine Grabstätte in der

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Der hochselige Bischof wird seine Grabstätte in der

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Regierung Seine Erzelung der Präsident des Großherzoglichen Ministeriums der Aufsicht des Kultus und Unterrichts, Weidener Rat Dr. Freyberg von Dusch, die Ministerialräte Dr. Böhm und Seubert bel.

Auf dem Reformationsfest.

in Graben wurden sehr interessante Reden gehalten. Die „Bad. Post“ berichtet u. a. darüber:

„Professor Kempe (Heidelberg) hielt die einbringende Festpredigt über Matth. 5, 14: Ihr seid das Salz der Erde, und bezeugte, wie das Evangelium der Welt und die Welt dem Evangelium gegenüber; wie es die alte Welt in ihrer Unmenslichkeit und Unberechenbarkeit, die Welt der römischen Kirche in ihrer Selbstsucht, Herrschsucht und Selbstflucht und die neue Welt des Unglaubens und Aberglaubens überwinden habe im Glauben an den lebendigen Gotteshohn. Das Salz der Welt soll die Gemeinde der Heiligen sein, die als wahre Kirche immer bestand.“

„Farrer Calvino (Rugano), der erprobte Wortkämpfer der Evangelisation Italiens, zeigte im fesselnden Vortrag, wie das Evangelium wenn auch still und langsam, doch stetig in Italien fortgeschritten; wie in Nord-, Mittel- und Süditalien der Stationen immer mehr werden; wie in Sizilien, selbst aus der berühmten Mafia heraus, heute sich zum Evangelium bekehren, und wie selbst katholische Beamten den Evangelischen u. a. das schone Zeugnis geben: die Evangelischen treiben keinen Schmutz, ihnen kann man trauen! — Höchst erfreulich konnte auch Prediger Kaiser (Heidelberg) in seiner lebendig padenden Weise aus Desterreich berichten über gründ persönliche Erfahrungen, die er dort während seiner einjährigen Evangelisationsreise gemacht. Wo ihm er in Desterreich, Kroatien und Steiermark gekommen, überall offene Türen, überall derselbe Eindruck: das ist keine politisch-nationale Erregung nur, sondern eine tiefgehende, stetig zunehmende Bewegung zum Evangelium hin. Verehren sich doch die Austritte aus der römischen Kirche seit 1898 auf über 37000. Auch die interessante persönliche Bekanntschaft mit dem frommen Dichter Hofegger durfte er machen, der, ohne übergetreten zu sein, doch im Herzen evangelisch, und dessen fünf Kinder zur evangelischen Kirche übergetreten sind. — Ausgehend von Ps. 92, 6 und 7: O Jerusalem, ich will Wächter auf deine Mauern bestellen, die immer stille schweigen sollen.“

„Wies Farrer Kamerdin (Dielensheim) in seiner Schlussansprache auf die wunderbare Bewegung in Frankreich hin, die einerseits den katholischen Mern, aus dem bereits über 600 Priester zum Protestantismus übergetreten sind, andererseits das Volk mächtig erfasst hat, daß in vielen Departements, so besonders in der Gegend (Wendungen u. a. D.) es sich gewaltig regt, und eine neue Ernte aus hofflicher Saat erzieht. — Aber auch Deutschland hat seine Voss von Rom-Bewegung, die an Umfang und Tiefe der anderer Länder nicht nachsteht; sind doch von 1895–1900 über 40000 Katholiken evangelisch und ihnen gegenüber nur 4000 Protestanten katholisch geworden; also gewinn mehr Katholiken als Protestanten treten in Deutschland über! Dem Evangelium gehört der Sieg! Dem Evangelium treu, laßt uns fürs Evangelium werben!“

Das ist ja ein höchst erfreuliches Bild für die Protestanten! Überall nichts als Fortschritt! Überall Licht ohne allen Schatten! Überall der Zug hin zum Evangelium in weiter Ferne, wie in der Nähe, in Italien, Frankreich, Desterreich und Deutschland. Überall Propaganda unter den Katholiken, um ihnen das Evangelium zu bringen, und die Katholiken reifen sich darum, protestantisch zu werden — selbst die katholischen Priester, wie z. B. in Frankreich, und da sind nur die obersten Verwaltungsgrade zum Uebertritt: keine politisch nationale Erregung, sondern reine Liebe zum Evangelium!

Und unter solchen Umständen schreit und zittert der Evangelische Bund über Bergenkämpfung der Protestanten durch Rom, wo doch „protestantisch überall Trumpf“ ist? Und da fragen Leute wie Stöcker, die es doch wissen sollten, über den zunehmenden Unglauben im deutschen Protestantismus? Und da fassen Pastoren Beschlüsse, um noch christungläubige

Neuauflage der bad. historischen Kommission.

Die 22. Plenarversammlung der bad. historischen Kommission fand gestern in einem Saale des Ständehauses statt.

Der Vorstand des Ständehauses, sowie die Mitglieder der Kommission, sowie als Vertreter der Großherzoglichen Regierung Seine Erzelung der Präsident des Großherzoglichen Ministeriums der Aufsicht des Kultus und Unterrichts, Weidener Rat Dr. Freyberg von Dusch, die Ministerialräte Dr. Böhm und Seubert bel.

Der Papst empfing am 6. d. in Privatanzug Kardinal Kaitzberger (Salzburg) sowie den Rektor und die Kapläne der Anima.

— Strasburg. Die Festpredigt, welche Prof. Dr. Albert Ehrhard bei dem Eröffnungsgottesdiensten der katholischen theologischen Fakultät an der Strasburger Universität gehalten hat, ist unter dem Titel: „Katholische Kirche und theologische Fakultät“ bei F. R. Moug in Strasburg erschienen, und behandelt in sehr schätzbare Weise die Anrufung des Heiligen Geistes, und zwar in seiner dreifachen Eigenschaft als Geist der Wahrheit, Geist der Heiligkeit und Geist der Liebe.“ Im Anfang wird über die akademische Festfeier in der Universität berichtet.

— Mainz. Die Leiche des der Diözese Mainz zu unterwartet enttrunken hochw. Bischofs Dr. Brüd wurde noch am Donnerstag nachm. eingeliefert und eingeklagt. Der Sarg, der aus Eisenblech ist, wurde mit einem Glasdeckel versehen. Das Haupt der Leiche ruht auf einem weissen Atlasstoffen. Der Körper ist mit dem bischöflichen Gewand, goldgefärbten Schößen und lilablauen Handschuhen bekleidet. Mit den bischöflichen Attributen, wie Bischofsstab und Ring, wurde die Leiche am Freitag versepden. Der Sarg mit der Leiche wurde am Donnerstagabend im bischöflichen Palais in den Sitzungssaal zu ebener Erde neben der Hauptkapelle verbracht und auf dem Paradebeite aufgebahrt. Geistliche, Altkamerale des Erzbischofs und Bürger der Stadt halten abwechselnd die Ehrenwache. Am Samstag und Sonntag nachmittag von 1–4 Uhr ab wird das Publikum zur Leiche zugelassen.

Am Freitag (Montag) werden von morgens 6 Uhr an in der bischöflichen Kapelle heilige Messen gelesen. Am 8. und 9. November wird das Totenmessen vor der Leiche. Am 10. und 11. November erfolgt die Ueberführung nach dem Dom. Der Beisepden wird durch die Willkürspforte (Marktportal) in das Gotteshaus ein.

Der hochselige Bischof wird seine Grabstätte in der

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Der hochselige Bischof wird seine Grabstätte in der

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Nähe der Grabstätte des Bischofs Paulus Leopold erhalten und zwar vor dem Taufstein und dem Kapellener Altar. Mit der Herrichtung des Grabes ist man eifrig beschäftigt.

Professoren auf die Lehrstühle zu bekommen? Und da sind protestantische Gemeinden in Baden in Sorge, ob sie einen christungläubigen Pfarrer bekommen? Und da fragt man über katholische Propaganda unter den Protestanten? Und da ruft man ätzend den Staat an gegen die Zulassung der Jesuiten? Und da schreiben protestantische Geistliche, der Protestantismus habe gottlob Vanerott gemacht im Kampfe gegen den Staat an gegen die Zulassung der Jesuiten? Und da schreiben protestantische Geistliche, der Protestantismus habe gottlob Vanerott gemacht im Kampfe gegen den staatlichen und religiösen Umsturz, wie er sich uns in der Sozialdemokratie darstellt?

Diese Widersprüche verleihe ein anderer, wir nicht. In Graben sah man nur Glanz, sonst sieht man nur Schatten. Wie kommt das? Vielleicht ist eben doch nicht alles gerade so glänzend, wie es in Graben geschildert wurde. So z. B. ist es sicher unwahr, daß in Frankreich über 600 Priester zum Protestantismus übergetreten sind. Monsieur Bourrier, der das einst berichtete, mußte sich Ligner schelten lassen deswegen, und der Ligner ist auf ihm sitzen geblieben, weil er die 600 nicht beweisen konnte und schließlich zugeben mußte, daß er alle möglichen anderen Leute zu diesen über 600 zählte, die nicht Priester sind. So ist es auch sicher unwahr, daß der Durst nach dem Evangelium es ist, was die österreichischen Uebertritte veranlaßt. Leute, die es wissen, berichten denn auch von großen protestantischen Kirchen in den übergetretenen Gebieten, die gänzlich leer seien; und auf einen Mann wie Moiegger, der zwar ein feiner Erzähler, aber ein arg unwillkürlicher Katholik ist, wie wir leicht nachweisen könnten, braucht man nicht sehr stolz zu sein. Auch die 40000 protestantisch gewordenen Katholiken wollen so viel gerade nicht lazen. Leider sind wir Katholiken nicht im Stande, genau anzugeben, wie viele Protestanten in jenen 5 Jahren katholisch wurden, weil bei uns keine genaue Statistik darüber geführt wird, wie bei den Protestanten, aber so viel kann man sagen, daß jenes Verhältnis leider nicht ganz richtig ist. Und sind jene 40000 auch wirklich christungläubige Protestanten? Wer kann darüber eine Statistik führen und wer will dies befehlen? Einen von jenen 40000 kennt man überall; er heißt Graf Hoensbroech. Viel Glück zu dieser Errungenschaft!

Wir wollen damit schließen, daß wir die in Graben Versammelten daran erinnern, daß Schönfärberei verflucht wenig Wert hat, besonders dann nicht, wenn es die Tugenden von allen Dächern pfeifen, daß nie alles stimmt.

Kleine badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Nov. Von den Finanzmedizinen, die sich im Oktober L. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden: Heinrich Fritsche von Karlsruhe, Franz Suggenbühler von Freiburg, Otto Oswald von Wolfach, Karl Rittinger von Heilbronn und Rudolf Schweizer von Karlsruhe.

Mannheim, 6. November. Der zweite populärwissenschaftliche Vortrag im Verharbushaus findet am nächsten Mittwoch, 11. November statt. Es spricht Herr Professor Dr. Braig-Freiburg über „Die neuere Naturwissenschaft und der christliche Glaube“, ein Gebiet, das von dem gelehrten und rühmlichst bekannten Hochschullehrer besonders gepflegt wird. Auch für diesen Vortrag bezw. für den drei Vorträge umfassenden Zyklus des Herrn Dr. Braig (am 11., 18. und 25. November) gibt sich jetzt schon ein reges Interesse kund. Der Vorstand der Karten — es werden noch revidierte und nichtrevidierte Abonnementsarten zu 4 bezw. 2 M. für 5 Vorträge ausgegeben — liegt in den Händen der Buchhandlung J. Gremm, S. 2, 3.

Mannheim, 6. Nov. Die Großherzogin hat dem Zazar, dem sie morgen anlässlich der Eröffnung desselben einen Besuch abwarten will, 2000 Mark für Kauf von Gegenständen überlassen.

Mannheim, 6. Nov. Der Vorstand des bisigen Städtischen Amtes Dr. Schott hat den Antrag erhalten, die

Teilnahme vollzogen. Den feierlichen Akt nahm der päpstliche Protonotar Prälat Maag unter Assistenz des Expositus Vater Kistl und des Superior Vater Fischer vor. Vater Kistl hielt die Festrede, in welcher er hervorhob, daß die zur erbauenden Kirche dem bei diesem kirchlichen Weibheit gesprochenen Gebete gemäß ein Hort des wahren Glaubens, der Frucht des Herrn und der brüderlichen Liebe sein werde. Superior Fischer verlas dann die zur Einmauerung in den Grundstein bestimmte Urkunde. Danach ist seit den letzten fünfzig Jahren in Dresden keine katholische Kirche mehr erbaut worden. Innerhalb dieser Zeit ist aber auch die katholische Bevölkerung Dresdens von 5000 auf 60000 Seelen angewachsen, weshalb der Bau dieser Kirche vonseiten der geistlichen Behörde als dringende Notwendigkeit anerkannt worden ist. Es wurde deshalb ein 300 Quadratmeter fassendes Grundstück für den Kaufpreis von 138000 Mark angekauft. Durch den ambrosianischen Lobgesang fand die Feier einen würdevollen Abschluß.

Wofen. Der „Dziennik Poznanski“ meldet unter dem 6. November: Erzbischof v. Stankiewicz übernahm wegen schwerer Erkrankung die Leitung der Erzbischof des Erzbischofs v. Stankiewicz. Professor Wasmanski aus Warschau traf heute bei dem schwerkranken Kirchenfürsten ein.

München. Ober Geher, emeritierter Titularbischof von Trocmade, apostolischer Vikar von Zentral-Afrika, der am 8. November um 8 Uhr früh in der Metropolitankirche zu U. L. Frau zum Bischof konsekriert worden wird, ist in München angekommen und wohnt in der Benediktiner-Weltel St. Bonifat. Die feierliche Handlung wird vorgenommen vom Erzbischof Dr. v. Stein unter Assistenz des Bischofs Dr. v. Genie von Passau und des Bischofs von Freising v. O. von Regensburg. Mittags findet in der Weltel St. Bonifat, wo der Missionärbischof wohnt, eine größere Tafel statt.

Wien. Der bisherige hiesige Statius und nunmehrige Kardinal Emilio Falcioni, der am 25. August 1899 dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat, hat am 6. d. abends nach mehr als siebenjährigem Aufenthalt in Wien unter großen Ovationen die Reichshauptstadt verlassen, um, von hier abzureisen,

die

Janus Lebandy, den Kaiser der Sahara, dessen Aufenthalt gegenwärtig unbekannt ist, ein Gastbefehl erteilt worden. Der Grund für die Verfolgung Lebandys ist vermutlich darin zu finden, daß derselbe eine Zeit lang in Europa mitgenommene französische Weisheit als Stationswache zurückließ, wo sie von marokkanischen Räubern gefangen genommen und erst nach langen Weiden durch ein französisches Kriegsschiff erlöst worden sind.

Die neue Unternehmung in der Dreifus-Sache, die vom französischen Kriegsministerium angeordnet wurde und nunmehr beendet ist, ergab einer Pariser Revue des „Lof.-Anz.“ zufolge einige neue Fakten. Der Kriegsminister André wartet nur noch ein juristisches Gutachten darüber ab, ob der Kassationshof ohne Verweisung ein Kriegsgerichtliches Urteil kassieren kann, um dann dem Justizminister die Akten zu übergeben.

Hd. Wien, 6. Nov. Die Gräfin Lonyay, die nach ihrer Erkrankung in Lugern auf dringenden Wunsch nach Wien gebracht wurde, um von dortigen Ärzten behandelt zu werden, traf, obwohl noch sehr leidend, gestern abend mit ihrem Gemahl in Wien ein. Der Kaiser schickte der Gräfin einen Hofkutschwagen, der für Kranken-Transport eingerichtet ist, bis an die Grenze entgegen. Personen, welche die Gräfin längere Zeit nicht gesehen haben, bemerkten, daß sie sehr gezeichnet aussähe. Sie bleibt bis zu ihrer völligen Genesung in Wien. Die Gräfin Lonyay behandelnden Ärzte erklären, daß eine weitere Operation nicht mehr notwendig sein wird.

Hd. Brüssel, 6. Nov. Bei der Verwaltung des Königreiches ist bisher die von englischen Mächten angeforderte zweite Note noch nicht eingetroffen. In derselben soll England entschieden für Heberweisung der Congo-Streitigkeiten vor das Saager Schiedsgericht eintreten.

Hd. Paris, 6. Nov. Wie der „Siecle“ meldet, soll Radet-Nonneau in der nächsten Zeit an Stelle von Combes wieder das Ministerpräsidenten übernehmen. In Marseille fand gestern eine große Versammlung gegen die Stellen-Vermittlungs-Bureau statt. Es kam jedoch zu keinerlei Unruhen.

Hd. Lyon, 6. Nov. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung gegen die Stellen-Vermittlungs-Bureau, in der heftige Reden gehalten wurden, wurde eine Resolution angenommen, worin diejenigen Abgeordneten getadelt werden, welche gegen den Antrag Combes in der Kammer gestimmt haben. Nach Schluß der Versammlung bildete sich eine Kolonne von 1500 Demonstranten, welche nach dem Zentrum der Stadt marschierten. Als die Polizei dem Zuge entgegentrat, erfolgte ein Zusammenstoß, wobei die Polizisten mit Steinen beworfen und einer derselben schwer verletzt wurde. Die Polizei wurde zurückgedrängt und die Kundgebung marschierte weiter, wurden aber schließlich von neuem durch verstärkte Polizei aufgehalten. Es erfolgte ein zweiter Zusammenstoß. Die Polizei wurde wieder mit Steinen und Flaschen bombardiert. Auch Revolverschläge wurden abgegeben. Der Kampf dauerte eine halbe Stunde. Zwanzig Polizisten sowie ein Arbeiter wurden verwundet. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

Hd. Madrid, 6. Nov. Der Kriegsminister hat entrichtet die Nachricht, daß mehrere Generale die republikanischen Umtriebe unterstützen wollen, als völlig unbegründet zurückgewiesen.

Hd. London, 6. Nov. Die Morgenblätter melden, die Polizei habe die Gewissheit erlangt, daß der Mörder, welcher vorgestern zwei Armenier getötet und sich darauf selbst entleibt, nicht der Mörder Sagounis ist. Die Polizei glaubt, daß noch weitere vier Armenier nach London entandt worden sind, um dieselben im Auftrag der terroristischen Partei der Armenier noch weitere Morde zu begehen. Infolge Meinungsverschiedenheiten zwischen Mitgliedern der republikanischen Partei im Unterhause kündigte der Parteiführer D'Veien an, daß er für das Unterhaus nicht mehr kandidieren werde und sich von politischen Leben gänzlich zurückziehen wolle.

Die Krise in Ungarn.

Hd. Berlin, 6. Nov. Nach einer Budapest Depesche des „Berliner Tageblattes“ beabsichtigen die Oppositionisten, ihren Widerstand fortzusetzen, während die Regierung entschlossen ist, die Präsidentenwahl mit allen Mitteln durchzuführen.

Hd. Budapest, 6. Nov. In liberalen Kreisen wird berichtet, daß es dem Ministerpräsidenten Tisza gelungen sei, sich mit den führenden Männern der Reformpartei zu verständigen, jedoch Hoffnung vorhanden ist, daß diese Partei mit der Regierung Frieden schließen wird. Auch die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm einen glatten Verlauf. Nach kurzer Dauer konnte die Debatte über die Demission des Präsidenten Kapposi beendet werden, worauf Graf Tisza unter größter Aufmerksamkeit des Hauses seine Programmrede hielt. In derselben führte er aus, daß die Regierung bei Lösung der Militärfrage alle Rechte der Nation soweit als möglich berücksichtigen werde, daß man dabei aber alles vermeiden müsse, was zu Differenzen zwischen Krone und Nation führen könne. Zwischen Krone und Nation müsse völlige Harmonie herrschen. Bei Besprechung der finanziellen Lage erklärte Tisza, daß das Land schon an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt sei, wo es höchste Zeit sei, Halt zu machen und den bisherigen Weg nicht mehr fortzusetzen.

Die Unruhen in Mazedonien.

Hd. Konstantinopel, 6. Nov. Um die Reformforderungen der Mächte überflüssig erklären zu können, sandte die Porte dem General Inspektur Hilmi Pascha sowie den Militär-Kommandanten und Bälis in den Aufstombsgebieten strenge Befehle, die Reformarbeit so zu beschleunigen, daß deren Resultate baldigst sichtbar würden. Auch sollten sie alles daran setzen, daß die von Truppen und Wajibozuds verübten Ausschreitungen entweder verhindert oder möglichst gut gemacht würden. Der mit der Reorganisation der Gendarmerie betrauten Kommission wurden die in türkischen Diensten stehenden deutschen Offiziere Müller und Auedgisch-Pascha zugeteilt.

Hd. Berlin, 6. Nov. Die Antwort der Porte auf die Reformnote hat Aufstand und Unruhe nicht befriedigt und die beiden Mächte erwägen nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Konstantinopel die Heberforderung einer zweiten schärferen Note. Auf der Einhebung europäischer Kommissionen und Chefs der Gendarmerie, welche entgegen der Ansicht der Porte die Souveränität des Sultans nicht

berühren, soll bestanden werden. England erhebt jedoch schon jetzt Schwierigkeiten wegen der in Frage kommenden Persönlichkeiten. — Wie noch dem „Lof.-Anz.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, finden die Gerichte von einer bevorstehend russisch-österreichischen Flotten-Demonstration, die neuerdings dort in Umlauf sind, Nahrung durch die augenblickliche Anwesenheit eines russischen Geschwaders in Dreise.

Zur Lage in Serbien.

Hd. Berlin, 6. Nov. Wie die „Nationalzeitung“ aus Belgrad berichtet, erhält sich dort trotz aller Bemühungen das aus Hoffreien stammende Gerücht, daß König Peter beabsichtigt, zugunsten seines minderjährigen Sohnes Georg abzudanken. Auch die Gegner der Königsübertrachtung in der Thronentsagung einen Ausweg aus der schwierigen Lage. Sie behaupten, der König könne angefaßt gewisse Verpflichtungen gegen die Bevölkerung, für welche schriftliche Belege vorhanden sein sollen, im Offizierskorps unmöglich Ruhe stiften.

Aus Deutsch-Afrika.

Hd. Berlin, 6. Nov. Nach einer Meldung der Londoner „Daily Mail“ aus Kapstadt bemächtigte sich die Bundesarmee des Ortes Warmbad in Deutsch-Südwesafrika und meißelte die deutsche Garnison nieder. Die englischen Familien sind Gefangene der Bundesarmee. Eine aus dem Norden kommende Entschloß-Kolonie sei von den Eingeborenen in ein schweres Gefecht verwickelt, dessen Ausgang unbekannt ist. Bei Kingfontaine am Oranjefluß sei die Furch von einer starken Abteilung Bundesarmee besetzt. Die Ursache des Aufstandes sei die Einrichtung eines Hauptlagers durch die Deutschen. — Nach einer weiteren Meldung der Londoner „Central-News“ aus Kapstadt hätten die dortigen Behörden die Bestätigung der Einbürgerung Warmbads erlassen. Die Deutschen leisteten tapferen Widerstand und seien bis auf den letzten Mann niedergemacht worden. Auch einige auf dem Tret begriffene deutsche Händler sollen ermordet worden sein. Der deutsche Kommandant von Windhoek glaubt den Aufstand niederzudrücken zu können. Wie der „Lof.-Anz.“ erfährt, ist von dem zur Berichterstattung aufgeforderten Gouverneur Leutwein heute früh lediglich die Mitteilung eingegangen, daß Verstärkungen nach Warmbad aufgebracht seien und daß er vom Schauplatz des Kampfes noch keine Einzelheiten geben könne.

Die Revolution in Panama.

Hd. Berlin, 6. Nov. In dem Abfall Panamas von Columbian wird dem „Berl. Tagbl.“ aus New-York telegraphiert: Die republikanischen Mittel, über welche die neue Panama-Republik verfügt, kommen anscheinend von der Panama-Gesellschaft. Seit drei Monaten ist ein öffentliches Geheimnis, daß die Exzeption erfolgen würde, sobald in Bogota der Kanalvertrag scheiterte. — Wie weiter nach demselben Blatt aus Panama verlautet, hat die Regierung der neuen Republik in der Befehls- habe der columbianischen Truppen in Colon ein Ultimatum gerichtet mit der Androhung, daß die Stadt angegriffen würde, wenn sie von den columbianischen Truppen nicht geräumt werde. Aus dem Innern treffen Meldungen ein, nach welchen sich die meisten Ortschaften der neuen Republik anschließen.

Streife.

Hd. Klausenburg, 6. Nov. Die hiesigen Seher und Buchdrucker sind sämtlich in den Streit getreten. Infolgedessen haben die Zeitungen ihr Erscheinen eingestellt. Nur ein einziges Blatt veröffentlicht seine Depeschen auf lithographischem Wege.

Letzte Nachrichten.

London, 7. Nov. „Daily Telegraph“ will von angeblich zuverlässiger Seite aus Ghana hat erfahren haben, daß der große Mat in Peking sämtliche Vize-Könige und Gouverneure telegraphisch aufgefordert habe, Geld aufzutreiben und Truppen anzuwerben, da ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Russland bevorstehe. Die chinesischen Beamten seien sehr erfreut über diesen Beweis des Erwachens der Tatkraft in Peking.

Handel und Verkehr.

Frankfurt. Die Handelskammer gibt bekannt, daß wegen der Landtagswahl am Donnerstag, den 12. November, die Mittags- und Abendbörse geschlossen ist.

Konurse in Baden.

Säckerin Leo Mäuser in Löffingen (Neustadt). Meldebtermin 10. Dezember, Prüfungstermin 19. Dezember. Singerhändler Karl Theodor Pfeffer, Mannheim. Meldebtermin 22. November, Prüfungstermin 2. Dezember.

Karlsruher Ständebuch-Anzüge.

Gehaufgebote: 5. November. Philipp Köder von Langenscheidt, Wagenführer hier, mit Louis Kraft von Amweiler. — Gottlieb Graf von Adelstein, Gewerbeschulinspektor hier, mit Johanna Schwelckhard von hier. — Josef Gramlich von Gelnhausen, Zücher hier, mit Mila Hirscherberger von Gelnhausen. — Alois Schmitt von Weilingheim, Meldebesitzer hier, mit Theresia Wagh von Weilingheim. Geburten: 1. November. Frieda Luise, Vater Friedr. Geiger, Eisenmeister. — 2. Nov. Gertha Amalie Emma, Vater Josef Hüter, Königschiller. — Friedrich Joh. Vater Friedr. Wagh, Obergärtner. — Max Fritz, Vater Otto Seife, Promianams-Mittler. — 3. Nov. Friedrich, Vater Joh. Pelschütz, Schreiner. — 4. Nov. Herbert Gg., Vater Gg. Tiefenbacher, Vater. — Ludwig, Vater Friedr. Fritz, Wagenwärter-Gehilf. e.

Todesfälle: 4. November. Josef Steigleder, Straßenbahnführer, ein Ehemann, alt 45 Jahre. 5. November. Marie Brachtel, alt 48 Jahre, Ehefrau des Schreinermeisters Rud. Brachtel. — Karl, alt 2 Monat 12 Tage, Vater Lud. Wegner, Telegraphendienter. — Karl, alt 3 Jahre, Vater Karl Alh. Schmidt. — Maria Anna Ernst, alt 76 Jahre, Witwe des Küfers Gabriel Ernst.

Spezial-Haus für Besatz-Artikel

Grösste Auswahl in Neuheiten.

Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten

Feder-Boas Rüschen-Kragen
Feder-Stolas Rüschen-Stolas.

Die von

Schirmfabrik W. Kern

Kaiserstraße 139, zwischen Marktplatz und H. Kirche

empfiehlt wie bekannt ihr großes Lager in

Regenschirmen

von den feinsten bis zu den billigsten. Große Auswahl in farbigen Regenschirmen. Auch werden Schirme nach Wunsch angefertigt.

Reparieren und Heberziehen schnell und billig.

W. Kern, Kaiserstraße 139.

Beste-Woche.

Während der Messe

habe die vom Versandlager angesammelten

Coupons und Reste in schwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen, Blousenstoffen in Samt u. Seide u. Wolle, Weiss- und Baumwollwaren

zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkaufe aufgelegt.

Extra-Angebot so lange Vorrat reicht.

Ein Posten schwarze Seidenstoffreste für Blousen und Kleider zu ausserordentlich billigen Preisen.

Bettfedern, Landrupfware, bei Abnahme von mindestens 5 Pfund zu dem ausserordentlich billigen Preise per Pfund Mk. 2.45.

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn),
Versandhaus in Manufaktur- und Ausstattungs-Waren, en gros und détail,
18a Adlerstrasse 18a.

L. S. Leon Söhne,
175 Kaiserstrasse 175.

Da wir in der Lage waren, grössere Posten der neuesten Modelle sehr billig einzukaufen, empfehlen wir äusserst vorteilhaft:

• Paletots, Jacken, Capes, Kostüme, •
Reform-Röcke, Blusen, Morgenröcke.

Ganz besonders empfehlen unsere anerkannt chicen und preiswerten Kostüm-Röcke in jeder Art.

Wilh. Zeumer, Kürschnermeister
Telephon 274 Karlsruhe Kaiserstr. 127

altrenommiertes

Pelzwaren-Geschäft.

En-gros. → Fabrikation ← En-détail.

Aperte feine Neuheiten
(deutsche, französische und amerikanische Moden)

Pelz-Stolas **Pelz-Kravatten** **Pelz-Muffen**
Pelz-Colliers **Pelz-Baretts** **Pelz-Jaquets**
 Pelz-Mänteln.

Grösste Auswahl. Bekannt billigste Preise.

Katholischer Männerverein der Oststadt.
Heute, Sonntag, den 8. November, Nachmittags 4 Uhr, im Saale „zur Krone“ (Ecke Georg-Friedrich- und Rintheimstrasse), Gemütliche Familienzusammenkunft, wozu die verehr. Mitglieder, besonders die Herren Sänger, einladet Der Vorstand.

Kochherde
von Nr. 17. — an, in großer Auswahl empfiehlt
J. Bähr,
Waldstr. 51.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 8. November 1903.

Katholische St. Stephan.

- 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Mittertagesdienst: Herr Militär-oberpfarrer Berberich.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
12 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
2 1/2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
6 1/2 Uhr letzte Anbacht für die armen Seelen mit Sejen, angereicht Anbacht für die Männer-Johannität.

Verharduskirche.

- 6 1/2 Uhr Frühmesse.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
11 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
2 1/2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.

St. Vincentiuskapelle.

- 6 Uhr Anstehung der heiligen Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt.
5 1/2 Uhr Herz Maria-Bruderschaft.

Liebfrauenkirche.

- 6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
11 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
2 1/2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.

- 11 Uhr hl. Messe mit Homilie.
7 1/2 Uhr Amt.

Katholische Kapelle im Kadettenhaus.

- 10 Uhr Gottesdienst: Herr Militär-oberpfarrer Berberich.

St. Peter- und Paulskirche

- (Stadtteil Mühlburg).
6 Uhr Beichtgelegenheit.
6 1/2 u. 7 1/2 Uhr Anstehung der heiligen Kommunion.
7 1/2 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Verehrung der ersten Engelst. Heiligkeit des Papstes.
1 1/2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr Anbacht für die Absterbenden.
3 1/2 Uhr Jungfrauenkongregation mit Predigt.

Kath. Dienstbotenverein Karlsruhe.

- 3 1/2 Uhr Versammlung.

Im Geschäftsgebirgsheim

7 Uhr Versammlung des Vereins kathol. Geschäftsgebirgsheim.

Keelles Heiratsgesuch.

Ein alleinstehender katholischer Herr, Fabrikant, Mitte der 30er Jahre, von angenehmem Aussehen, sucht die Bekanntschaft eines katholischen, gut und häuslich erzogenen Mädchens zu machen. Parvordes von ca. 30 Jahre, ermunterte Disposition, Ehrenvolle, Briefe, mögliche mit Bild, unter Nr. 326 an die Expedition dieses Blattes.

Ein neuer Kattatter wird in unter Garantie für 24 Mk. zu verkaufen. Eichenstr. 43, part.

Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Bezirksverein Karlsruhe.

Sonntag, den 8. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Rathausaal dahier ein Vortrag über

Die Heißbehandlung der Trunksucht

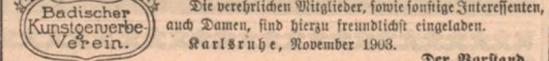
statt durch Nervenarzt Dr. Neumann. Daran schließen sich Mitteilungen über den Stand der Trinkerheilstättenfrage in Baden. Eintritt, auch für Nichtmitglieder, frei.

Badischer Kunstgewerbeverein.

Monatsversammlung

Mittwoch, den 11. November, abends 9 1/2 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“.

Vortrag von Dr. Grail, Direktor des Kgl. Kunstgewerbemuseums in Leipzig, über Japs- und Wienermeierstil, unter Vorführung von Lichtbildern. Die verehrlichen Mitglieder, sowie sonstige Interessenten, auch Damen, sind hierzu freundlichst eingeladen. Karlsruhe, November 1903. Der Vorstand.



Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 136 (Friedrichsbad).

Große Posten Damen-Konfektion

in Paletots, Jackettes und Capes

offert weit unter Preis

E. Neu, Damen-Mantel-Fabrik,

Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Hotel Sonne.

Karlsruhe, Kreuzstrasse 33, nächst dem Hauptbahnhof, empfiehlt seine neu hergerichteten Fremdenzimmer, sowie gute Weine, bürgerliche Küche, helles und dunkles Bier aus der Brauerei Pring.

Hochachtend Georg Blum.

Festhalle.

Sonntag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr:

KONZERT

der gesamten Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments

Königl. Musikdirektor Adolf Boettge.

Eintritt: Abonnenten 20 Pf., Nichtabonnenten 60 Pf. Programm 10 Pf.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Katholischer Studienverein Freiburg i. Br.

Die durch unsere Satzung vorgeschriebene Mitgliederversammlung findet dieses Jahr im Kathol. Vereinshaus zu Konstanzen statt und zwar am Mittwoch, den 11. November, nachmittags 3 Uhr o. t.

Wir laden die verehrlichen Herren Mitglieder zu zahlreicher Teilnahme höflichst ein und bitten ebenso alle Freunde unserer Sache, sich an der Versammlung beteiligen zu wollen. Freiburg, den 31. Oktober 1903. Der Vorstand.

Katholischer Männerverein der Oststadt.

Kommen am Mittwoch, den 11. November, abends 7 1/2 Uhr, im Saale des „Apostelhauses“, Marienstrasse 16, das 1. Stiftungsfest des Windthorst-Bundes gefeiert, wobei der hochw. Herr Geistl. Rat Wacker sprechen wird.

Auch unser Verein ist hierzu eingeladen worden und bitten wir die verehrlichen Mitglieder möglichst vollständig zu erscheinen. Die Vereinszeichen sind unbedingt anzulegen (als Ausweis der Mitgliedschaft).

Neuen süßen Reutweiner Mutterwein

empfehlen J. Möloth, zum Krokobil.

Spitzenklöppel-Unterricht

ertheilt Frau P. Mühlfeith, Zähringerstr. Nr. 63, D. 2. St. r.

Chiffre-Anzeigen

für Personal-Gesuche, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Finanzierungen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe Kaiserstr. 100, I. Fernsprecher 150

Gänsehäuterin.

Fräulein, 40 Jahre alt, tüchtig in Küche und Haushalt, wünscht Verhältnisse halber auf 1. April 1904 ihre Stellung zu ändern, und sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle zu einem einzelnen Herrn, am liebsten zu einem Gelehrten. Offerten beziehe man unter Nr. 35 an die Expedition dieses Blattes einzufenden.

Kaiser-Panorama.

Kaiser-Passage 38. Von Sonntag, den 8. bis mit Samstag, den 14. November, ist aufgestellt: Erste bequeme Wanderung durch San Franzisko (Kalifornien) mit Umgebung. Verkehren in der Stadt, hervorragende Gebäude, Anblicken des fernen Ozean. Jeden Mittwoch Schulan Preisermäßigung. Täglich geöffnet von 1/10 Uhr morgens bis abends 1/10 Uhr.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. Erbsenstrasse 21, 2. Stof.

Kath. Männerverein Konstantin.

Durch Gottes Wohlthat ist unser treues Mitglied unseres Vereins in die ewige Heimat abgerufen worden: Herr Josef Zimmer, Konstantin, ist nach langem Leiden von uns geschieden.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, dem Verewigten die letzte Ehre zu erwiesen und seiner im Gebete zu gedenken. Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. ds. Mts., vormittags 1/2 12 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Karlsruhe, den 7. Novbr. 1903. Der Vorstand.

Oeffentliches Vorspiel

vermittelt der PHONOLA, vollkommener Pianospieleapparat der Gegenwart von L. Hupfeld, Leipzig.

Sonntag, 8. November, vormittags 11 1/2 Uhr, im Pianomagazin von H. Maurer, Friedrichsplatz 5.

Programm. 1. Sonata op. 10 Nr. 1 Allegro molto con brio, Finale. Beethoven. 2. Polpourri aus: „Der Troubadour“, I. Teil Verdi. 3. Ballade op. 23 (G-m.) Chopin. 4. Ungar. Rhapsodie Nr. 2 Liszt. 5. Fantastische op. 12 Nr. 2 (Aufschwung) Schumann. 6. Pizzicati et Valse Lento aus dem Ballet „Sylvia“. Dolibes.

Interessanten und meine werten Kunden sind höflichst eingeladen. Eintritt fre!

Bekanntmachung.

Die Lieferung von drei armen Betreffenden für das Fahrpersonal soll die Lieferung nachstehender Uniformungsstücke dem nächst zur Berechtigung kommen: 20 Tuchrocke, 188 Tuchhosen, 85 Tuchmäntel. Diesbezügliche Angebote sind mit Gegennummern bis zum 14. November, vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift verlesen und verschlossen auf unserem Bureau, Zähringerstr. 71, einzureichen, wo auch die Lieferungsbedingungen erhältlich. Bei der Berechtigung werden nur die besten berücksichtigt.

Die Betriebs-Direktion der Südbahnen Karlsruhe. Straßenbahn Karlsruhe.

Heirat.

Wohlbekannter, alleinstehender, gebildeter, katholischer Dame, Fräulein oder kinderloser Witwe, etwa 50 Jahre alt. Auf Vermögen wird weniger gesehen als auf guten Charakter und häuslichkeit. Strengste Verschwiegenheit verlangt und gelobt. Offerten sub D. 1040 an Haasenstein & Vogler, A. G. KStn.

Frankfurter Börsenkurse vom 6. November 1903.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staatspapiere, Provinzial- und Gemeindefobligationen, Industrieaktien, and various bank and foreign exchange rates.

Verantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Meyer. — Für kleine badische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsamt: Hermann Bähler. — Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel. — Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inzerate und Reklamen: Heinrich Vogel. — Samtliche in Karlsruhe. — Notations-Druck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badische“ in Karlsruhe, Adlerstrasse 42. Heinrich Vogel, Direktor.